

# Clown Seddo.

Roman aus der Zirkuswelt von Magda Troit.  
Copyright by Weimer & Comp. Berlin S. 30.  
Nachdruck verboten.

## 4. Fortsetzung.

„Ich habe gar nicht die Absicht, Sie zu fördern! Ich fragte nur nach Ping,“ kam es hochfahrend aus Oldens Runde zurück.

„Was habe ich mit Ping zu schaffen?“

Olden wandte sich dem entgegengekehrten Ausgange zu, ohne den Schrittmacher noch weiter zu beachten. Einige der Ballettmädels, die zur Probe gekommen waren, beglückten ihn, wachen ihm verliebte und schwärmerische Blicke zu, die aber von dem Artisten kaum bemerkt wurden. Er war Bewunderung zu sehr gewohnt und machte sich nichts mehr aus einem schwärmerischen Augenwischlings, wenn er auch aus noch so schöner Sternen kam.

Bis in den späten Nachmittag hinein dauerten die Proben. Peinlich genau war die Zeit dafür eingeteilt, damit jeder der Künstler zu seinem Rechte kam. Es gab oft genug darüber Streit, den Marion Römer schlichten mußte. Alltäglich rief man sie nach der Manege, denn dort auf ausgehängten Stundenplänen behaupteten einige Artisten immer wieder, daß diese oder jene Zeit ihnen gehöre, und so riß der Streit nicht ab.

Als heute Marion gegen drei Uhr mittags das Büro verließ, ließ sie am Ausgang des Zirkus mit einem „Archen zusammen, das sich eng umschlungen hielt. Es war die Ballin mit dem Jongleur Hobbing. Sie waren so in ihre Hürlichkeit vertieft, daß sie Marion nicht bemerkten, die mit einem Lächeln auf den Lippen vorüberging.

Kaum fünf Stunden später war sie schon wieder im Büro. Obwohl sie des Abends nur selten verlangt wurde, hielt sie es doch für ihre Pflicht, wenigstens an drei Tagen in der Woche im Zirkus anwesend zu sein, um nach dem Rechten zu sehen.

Im Zirkus selbst war sie nicht zu finden. Die künstlerischen Darbietungen der Artisten fehlten sie nicht mehr. Zunächst ging sie nach dem Ankleideraum der Schwester und fragte, ob sie ihr beim Ankleiden behilflich sein könne, eine vergebliche Frage, denn Rita ließ sich lieber von ihrer Kammerfrau bedienen. Nur wenn Arno Olden mit einer neuen Nummer das Publikum überraschte, sah auch Marion in der Direktionsloge und schaute mit glühenden Wangen und klopfendem Herzen auf den bewegten Artisten, der wieder einmal sein Leben leichtsinnig aufs Spiel setzte. Die Spitzfahrt, die er heute Abend ausfuhrte, hatte sie mehrfach gesehen. Sie wollte sich nicht allabendlich neue Fein schaffen, indem sie den Gesehnen in Lebensgefahr wühlte. Aber jedesmal, wenn die zehnte Stunde heranrückte, überfiel sie ein banges Bittern, und gewaltsam mußte sie sich zusammennehmen, um es den anderen zu verheimlichen.

Es hielt sie heute vor Unruhe nicht im Büro. Sie schritt durch die großen Stallungen, trat bisweilen an den durch Vorhänge verhängten Eingang zur Manege, vernahm den donnernden Beifall, der der Schwester gollte wurde, hörte das Lachen über die Späße des kleinen Clowns Ping und preßte die Hände fest auf das Herz, als jetzt etwa zwanzig Zirkusdiener in die Manege eilten, um die riesige Spirale zu errichten.

In dem halbdunklen Gange, der zur Manege führte, erschien Arno Olden. Ein Zirkusdiener führte hinter ihm das hohe, blühende Einrad.

Arno Olden trug das Gewand eines spanischen Toreros. Die weiße Seide schmiegte sich eng an seinen schlanken Körper, Silberfäden verzierte die Ärmel und den Jockentand. Einen violetten Samtmantel hatte er elegant über die Schulter geworfen. So betrat er wenige Minuten später die Manege.

Der Beifall prasselte auf ihn hernieder, begeisterte Rufe wurden laut, man empfing den tollkühnen Artisten wie einen König. Das Gesicht Oldens aber behielt die feinerne Ruhe. Er verneigte sich nach allen Seiten, warf dem Diener den Mantel zu und stand nun in seiner wunderbaren Schlantheit vor dem noch immer Beifall zollenden Publikum.

Für wenige Augenblicke lehnte er sich an sein Einrad, dann wurde dies an zwei Seilen zur Zirkuskuppel hinaufgehoben. Auch Arno Olden ergriff ein herabgelassenes Tau und ließ sich gleichfalls emporziehen.

Im Zuschauertraume wurde es plötzlich totenstill. Aller Augen hing an der Kuppel des Zirkus, in der jetzt von Scheinwerfern beleuchtet, Arno Olden, einem Adonis gleich, stand.

Auf allen Gesichtern lag eine grenzenlose Spannung, manch einer erschauerte vor Wangen, denn die dreimal unterbrochene Fahrbahn glitt in sechs Windungen nur zu rasch zur Erde hinab.

Plötzlich brach die Musik jääh ab. Ein häßlicher Trommelwirbel setzte ein, mit einem eleganten Schwung sprang Arno Olden auf das blühende Einrad, ein lautes Getöse ertönte von oben herab, die gefährvolle Fahrt begann.

Ein leises Klängen wurde plötzlich hörbar. Niemand bemerkte es, daß eine der Schrauben, die die eine Spirale hielt, sich gelöst hatte, daß die an dieser Stelle unterbrochene Fahrbahn ein wenig in die Höhe schnellte.

Für Arno Olden, der jetzt unter den Klängen des häßlicheren Trommelwirbels in immer rascherer Fahrt in die Tiefe sank, war es unmöglich, die furchtbare Gefahr zu entdecken.

Der erste Sprung — das Rad durchstog die Luft, erreichte jenseits die schmale Fahrbahn, lauter und lauter dröhnte die Trommel — der zweite Sprung — plötzlich schwirte etwas durch die Luft, ein dumpfer Schlag in der Manege, fast gleichzeitig ein Klirren, dann gellend. Schreie aus dem Zuschauertraume! — Man schnellte von den Sitzen auf, und durch all die Unruhe pflanzte sich stärker und stärker der Schrei fort: „Er ist gefürzt!“

In der Manege lag Arno Olden, neben ihm das Einrad, das durch den Sturz völlig verborgen war. Er hatte beim zweiten Sprunge jenseits die Fahrbahn verfehlt, der Unfall war durch die gelockerte Schraube hervorgerufen worden.

Es dauerte kaum zehn Sekunden, da waren auch schon Angehörige des Zirkus zur Stelle. Eine Bahre wurde herbeigebracht, und ehe das Publikum sich recht klar darüber werden konnte, wie der Unfall gekommen war, war die Manege leer, ein Panzerstich ertönte, der erste Stahlmesser erschien mit freundlich-lächelndem Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

## Weihnachts-Märchen

Am Sonnabend, den 19. Januar nachm. 1/4 4 Uhr im Alberttheater. Abfahrt 1/4 3 Uhr Sp., Rückkehr 1/4 8 Uhr. Preis der Theaterkarten für Kinder und Erwachsene von 0,70 RM. an. Fahrt für Kinder 0,70 RM. Meldung bis Donnerstag im Parrraum.

## Galthaus zum Forsthaus.

Donnerstag



## Schweine Schlachten.

## Poesie-Alben

in großer Auswahl empfiehlt  
Herm. Rühle

## Herm. Rühle

Am Mittwoch trifft direkt vom Fangplatz ein frischer  
**Goldbarsch** ohne Kopf  
Grüne **Heringe**  
Max Herrich.

## Ein Posten Decken

fehlhaft, Stk. — 80, — 90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.—  
Eugen Martin, Dresdnerstraße.

Neu erschienen:

## Masken-Album

a Mk. 2.—

Willstein- und Linda-Mode  
empfiehlt

Buchhdlg. Hermann Rühle.

## Der Deutsche Rundfunk

— weitersagen!

ist führend in allen Rundfunkfragen

Die größte Funkzeitschrift! — bringt wöchentlich alle ausführlichen Programme der in- und ausländischen Sender

Heft 50 Pf., Monatsbezug RM 2.— / Man bestellt beim Postamt od. einer Buchhandlung / Probeheft umsonst vom Verlag Berlin N 24

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig

## Geschichte der Kunst

aller Zeiten und Völker

Zweite, neubearbeitete Auflage

Von Professor Dr. Karl Woermann

Mit 208 Abbildungen im Text und 361 Tafeln in Farbdruck, Kupferdruck und Holzdruck  
4 Bände, in Ganzleinen gebunden 90 RM. oder in halbleinen gebunden 60 RM. mit 60 Bänden 120 RM.

„Unter der überreichen Zahl guter Handbücher der Kunstgeschichte wird Woermanns Werk immer an vorbestimmter Stelle stehen. In Fülle, Schärfe und wissenschaftlicher Zuverlässigkeit wird es von keinem andern übertroffen.“ Deutsche Worte, Berlin.

Kaufübliche Einbände kostenfrei

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer treusorgenden Mutter, der Frau

## Hedwig Böhme

geb. Andri.

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und den lieben Nachbarn, sowie dem Verein Gemütlichkeit unseren

## herzlichsten Dank.

Besonders danken wir Herrn Dr. Goldammer für seine grosse Aufopferung, unsere liebe Mutter am Leben zu erhalten, sowie Herrn Pfarrer Gräf für seine trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche und Herrn Kantor Beger nebst den Chorschülern für den erhebenden Gesang.

Ottendorf-Okrilla, am 14. Januar 1929.

In tiefer Trauer

## Hermann Böhme

und Kinder nebst Angehörigen.

Dir aber liebe Mutter rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in dein frühes Grab nach.

## KLEIN-TORPEDO

für Reise und Büro



Die große Standard Schreibmaschine

## TORPEDO

FAHRRÄDER / SCHREIBMASCHINEN

## WEILWERKE A.-G.

FRANKFURT AM MAIN · RÖDELHEIM

Der ober-schlesische

## Wanderer

Verlag: Gleimitz / Gegründet 1838



Bei weitem verbreitetste Tageszeitung Oberschlesiens  
Erfolgreichstes Anzeigenblatt

## Drucksachen jed. Art

liefert schnell, sauber und billig, in ein- und mehrfarbiger Ausführung die Buchdruckerei von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla

